

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Nr. 321.

Dienstag, den 17. November.

1846.

## Bekanntmachung.

Um die Störungen zu beseitigen, die das bisher üblich gewesene Herumtragen des sogenannten Klingelbeutels während des Gottesdienstes mit sich brachte, haben wir mit Genehmigung der Königl. Hohen Kreisdirection allhier beschlossen, das Herumtragen des Klingelbeutels in den hiesigen Stadtkirchen von und mit dem 29. November d. J. an, vor der Hand nur versuchsweise auf zwei Jahre, einzustellen, und an dessen Statt an den Tagen, an welchen keine Collectensammlung erfolgt, die Becken vor die Kirchthüren zu setzen. Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß das in diesen Becken eingehende Geld, eben so wie bisher der Ertrag des Klingelbeutels, für einige milde Stiftungen, insbesondere auch für das Waisenhaus bestimmt ist, und versehen uns zu dem anerkannten Wohlthätigkeitssinne der hiesigen Einwohner, daß sie beim Herausgehen aus der Kirche der bethülften milden Stiftungen mit christlicher Liebe gedenken, solches durch Einlegung einer, ihren Verhältnissen angemessenen, kleinen Gabe in die für selbige ausgestellten Becken bethätigen und so die Zwecke jener wohlthätigen Institute auch ihrerseits befördern werden.

Leipzig, den 6. November 1846.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Großmann, Sup.

Dr. Groß.

## Die rechte Hilfe.

„Theurung? Noth? Diese ist noch nicht da!“ Warum denn nicht? Wofür der Arme das Meiste braucht, Wohnung, Brod und Butter und Kartoffeln, das steht in hohem Preise; wo sonst ein Gulden reichte, muß jetzt ein Thaler sein. Wenn aber dem Armen an jedem Sechser zwei Pfennige, also von 60 Thalern 20 Thaler genommen werden, ohne daß er Etwas dafür erhält, ohne daß sie ihm an Arbeitslohn irgendwo zugelegt werden; wenn das dem Armen widerfährt, der mit den vollen 60 Thalern nur nothdürftig auskommt: so ist gewiß Noth da und schon große Noth. Also nicht die Hand vor das Auge halten, um sie nicht zu sehen, sondern die Hand anlegen, um zu helfen! — Hilfe ist aber nur dadurch möglich, daß da giebt, wer hat, daß sich beschränkt, wer eben nicht ängstlich hauszuhalten brauchte; ich muß von dem Reinen Etwas abberechnen, ich, und ich muß Dies thun, so lange Hilfe nöthig ist. Warum nun lange zögern? warum erst viel berechnen und über Wucher streiten? warum erst die Staatsbehörden anrufen und in Vereine zusammentreten mit großen Plänen? Die Sache ist sehr einfach, wenn ich guten Willen habe und zu theilen bereit bin. Ich nehme mich, ohne lange zu wählen, einer armen Person, einer armen Familie an; ich nehme mir vor, sie in der vorhandenen Noth nicht zu verlassen; ich trete selbst und oft in ihre Wohnung, lasse da beim Anblick der Dürftigkeit mein Herz aufgehen und reiche dar, was fehlt. Ist das zu viel verlangt? Brudersinn gestattet nicht weniger, christliche Liebe verlangt's, und der rechte Glaube ist bereit dazu. Der Arme will ja nicht ganz von mir erhalten sein, nur zu den am Sechser fehlenden zwei Pfennigen soll ich außer seiner eignen Anstrengung zulegen. Das laßt einmal in dem anbrechenden Winter Noth werden! Haltet immerhin Eure Bälle und Familienfeste, die Ihr es könnt! Eure Freude mag Euch Gott segnen, Ihr Glücklichen! Aber vorher muß die Pflicht erfüllt, muß der Noth vorgebeugt sein.

Wer sich diesen Gedanken noch näher an das Herz gelegt sehen will, der lese die neueste Nummer der von D. Fischer herausgegebenen „Blätter für christliche Erbauung“! X

## Die Sächsisch-Bairische Eisenbahn\*)

ist für das merkantillische, staatsökonomische und selbst für das politische Interesse ein unstreitig sehr nützliches und unter den gegebenen Verhältnissen der deutschen Staaten sogar durch die Nothwendigkeit der nationalen Selbsterhaltung für das Königreich Sachsen gebotenes Unternehmen.

Wie sehr Sachsen von der einen Seite her umbahnt werde und wie wenig Anknüpfungspuncte es für seine Handelsinteressen erhalten kann, dies lehrt 1) die Chemnitz-Kieser-Bahn, welche eine Verbindung mit Jüterbogk nur erst kürzlich erlangte, und der Mangel einer unmittelbaren Verbindung 2) mit Dürrenberg, und 3) mit der Thüringer Bahn in Weissenfels, also mit der großen Frankfurter Straße. Daß freilich in dieser Abgeschlossenheit strategische Vortheile liegen, dies ist eben so unverkennbar. Um nun sich den westlichen Welthandel zu erhalten, ist Sachsen ohne Zweifel die Eisenbahnverbindung mit Baiern und für den Fall einer Wiederaufhebung des preussischen Zollverbandes eben so, wie zu Vermeidung einer ungünstigen Stellung in demselben, einen solchen von Preußens Linien freiem Haupthandelsweg herzustellen sich schuldig. Dies ist sonder Zweifel eine Pflicht des Staates, zu deren Erfüllung ihn das größte staatsökonomische Interesse treibt. Daß es auf eben diesem Wege auch die internationale Selbstständigkeit bewahren könne, bedarf kaum der Andeutung. Die Wichtigkeit des Unternehmens an sich erkannten die beiderseitigen Staaten sehr leicht und schlossen daher sehr schnell einen gegenseitigen Vertrag auf Zeit ab. Das Königreich Sachsen in Verbindung mit dem Herzogthum Sachsen-Altenburg überließ zwar die Ausführung des Unternehmens einer Actiengesellschaft, von welcher die erste Idee angeregt worden war. Das Königreich Sachsen ließ unter seiner Aufsicht und Mitwirkung die erste summarische Vermessung und Untersuchung des Terrains zur Bahnstrecke geschehen, und in Folge davon erging die Aufforderung an das Publicum, sich dabei zu betheiligen, indem man ihm sagte, es wäre dies eine Gelegenheit für Capitalisten, ihre Gelder sicher anzulegen. Daran durfte aber um so weniger ge-

\*) Aus dem Allg. Anz. d. D. auf Wunsch und mit Genehmigung des Vf. abgedruckt.

zweifelt werden, da die beiden hohen Regierungen nicht nur selbst mit einem guten Beispiele vorangingen und dem vierten Theil der Actien wegnahmen, Andere aber zur Uebernahme der Actien durch ihr Wort ermunterten und sicher machten, daß sie 4 Procent Zinsen auf 10 Jahre garantiren wollten, und sich selbst sogar den Ankauf der Actien nach 25 Jahren vorbehielten. Der Bau aber wurde mit solcher Solidität betrieben, daß Jedermann ein sah, wie deshalb für die Bahn auf lange Zeit, auch über die 25 Jahre hinaus, wo die Actionäre nicht mehr Mit-eigenthümer sein würden, keine bedeutende Bauten stattfinden könnten, und daß sonach mehr für das Interesse des Staates, als der Actionäre gesorgt würde.

Da nahte die Zeit der zweiten Anleihe im Jahre 1845. Man fürchtete, daß dieselbe auf Schwierigkeiten stoßen würde. Die Befürchtungen schienen selbst die hohen Regierungen zu theilen, und sie waren es, welche zur Sicherstellung und Ermunterung des Publicums neue Verwilligungen und Garantien gaben, bei deren Bekanntwerdung vor der bez. Generalversammlung, ungeachtet der Größe der zweiten Anleihe, sich der Cours der Actien noch fast auf pari erhielt.

Unter allen den die Fortsetzung des Unternehmens empfehlenden Bedingungen war nur eine dem Staate günstige, daß der Ankauf der Bahnactien schon nach 15 Jahren dem Staate vorbehalten werden sollte. Dieser Umstand war die Klippe, an welcher die ganze Annahme der Bedingungen scheiterte. Denn eine, wenn gleich nur kleine Mehrheit der anwesenden Actionäre siegte, indem sie gerade dadurch von den hohen Regierungen zu dem Glauben geführt wurde, daß diese von der großen Rentabilität der Bahn sich überzeugt hätten und den längern Mitgenuß den Actionären nicht gönnen wollten, zu dem sie durch die Größe des Risico's und des vorherigen Aufwandes sehr berechtigt wären. Hiermit begann einestheils ein Mißtrauen, welches die Regierung nicht verdiente, oder eine Undankbarkeit, welcher indessen die sehr ansehnliche Minorität sich nicht schuldig gemacht hat. Schon litt diese in unmittelbarer Folge unverdient mit einer noch weit größeren Anzahl nicht anwesender Actionäre durch den schnell sinkenden Cours der Actien, daß sie nicht ohne große Verluste dieselben in Geld umsetzen konnten. Uebel aber war um so größer, da sehr viele unvermögende Personen im Vertrauen auf die alte sächsische Treue ihre sauren Ersparnisse in den Actien niedergelegt hatten, und in ihren Geschäften und Unternehmungen hingehalten wurden. Dadurch aber wurde das Nationalvermögen über alle Beschreibung geschmälert.

Als man endlich die Anleihe wirklich versuchte, so wirkte der durch die Zwischenzeit gesunkene Credit der Actien sehr nachtheilig auf den Zuschuß neuer Gelder zurück, obgleich die Bahn immer rentabler wurde und im August d. J. auf der kurzen Strecke, auf welcher sie eröffnet ist, täglich 1000 Thlr., im September aber sogar 1300 Thlr. einbrachte. Hiermit trafen die Schwierigkeiten des Baues und die vergrößerten Gerüchte desselben zusammen, welche mit der ersten, unter der Gewähr der Regierung gegebenen Ankündigung der leichten Ausführbarkeit in großem Widerspruch standen. Die Actionäre mußten unter den Umständen tragen, was nicht zu ändern war.

Sie konnten nicht mehr vor Beendigung des Baues eine Besserung des Credits ihrer Actien erwarten. Sehr natürlich aber ist, daß man, da die zweite Anleihe nur wenig Anklang fand, die Uebernahme der Bahn dem Staate zudenkt, der nicht nur zur Vollendung verpflichtet ist, sondern auch bei dem bisherigen Bau seinen Vortheil berücksichtigt weiß, und künftig allein mehr Vortheile der Bahn zuweisen kann, als in Verbindung mit Actionären, z. B. den Anschluß der Zwickauer an die Chemnitzer Bahn. Daß der Staat aber, nachdem er die Actionäre zur Uebernahme der Actien ermuntert hat, die Bahn nach der jetzigen Sachlage allein übernehmen müsse, liegt auf der Hand. Daß aber die Actionäre dabei, als ob sie einen Theil der Schuld trügen, die Actien mit einem Verlust an den Staat zu überlassen haben, dieß will nicht einleuchten. Denn nicht

sie haben den Bau der Bahn für ausführbar nach ihrem Vorschlage erklärt, sondern die hohen Regierungen nach ihrem eigenen. Allerdings bieten die letzteren den ersteren Staatspapiere für die Actien in einer Zeit, wo der Cours von diesen um 12 Procent besser ist, als der von jenen, aber Staatspapiere mit nur 3procentigen Zinsen statt der Actien mit 4procentigen Interessen. Bei diesem Tausch werden die Actionäre natürlich übel fahren. Denn wenn sie bisher ihre Actien noch behielten, so behielten sie dieselben, weil der Zinsfuß der jetzigen Zeit noch entsprach. Sollen sie die 3procentigen Papiere übernehmen, so werden sie zu einer indirecten Abgabe von 1 Procent an den Staat genöthigt, oder müssen mit Verlust zunächst von 10 Procent des Capitals (nach dem jetzigen Cours berechnet) verkaufen, und da natürlich Viele verkaufen werden, der Cours aber so herabgedrückt werden wird, so werden alle die Actionäre, welche voll eingezahlt haben (deren ist aber eine sehr große Zahl), auch an Capital bedeutend verlieren. Nimmt man an, daß selbst nur 10 Procent verloren werden, so geht bei einer Summe von 4,500,000 Thlr. schon 450,000 Thlr. verloren. Dieser Verlust trifft das Nationalvermögen, ohne daß das Staatsvermögen dadurch gewinnt. Beiläufig ist zu bemerken, daß, wenn der Staat 4,500,000 Thlr. Capital jährlich nur mit 3 Procent verzinsset, und solche Papiere in die Hände der Witwen und Waisen drängt, er bei einer so theuern Zeit, wie die jetzige ist, gerade den bedrückten Theil der Nation nöthigt, auch von dem Capital verhältnißmäßig mehr zu veräußern. So muß auch auf diese Weise das Nationalvermögen vermindert werden. Genau betrachtet, verliert so der Staat mit den Staatsangehörigen. Wenn daher an sich schon die 3procentige Verzinsung von Staatspapieren nur ein illusorischer Vortheil des Staates ist, so wird der Umtausch von vierprocentigen Actien gegen dreiprocentige Papiere ein unleugbarer Verlust für den Staat und die Staatsangehörigen sein müssen. Hierzu kommt, daß das sächsische Wort des Vertrauens in solcher Weise nothwendig erschüttert werden muß, und daß, wenn materiell selbst etwas gewonnen werden sollte, die Moralität des Volkes sehr sinkt, und die Regierenden so in den Augen der Regierten an Liebe und Vertrauen nicht gewinnen können. Dieß zeigt schon die jetzt sehr allgemein bemerkbare Stimmung. Man betrachtet den Schritt nicht wie einen Bankerott, sondern, um in der kaufmännischen Sprache zu reden, für einen Accord, und wie man über diesen als solchen urtheilt, dieß kann man schon daraus abnehmen, weil man denselben durch Unterhandlung etwas günstiger zu gestalten versuchen will. Mag man aber lauter kleine Papiere zu 25, 50 oder 100 Thlr. mit  $3\frac{1}{2}$  Procent Zinsen geben (weil durch große Papiere noch mehr verloren würde und der Cours sich nicht leicht wieder bessern würde), so wird doch den Empfängern ihr Vertrauen auf das sächsische Wort nicht in verdienter Weise vergolten. Bei manchen ist aber dasselbe so groß zu der sächsischen Regierung, daß, so lange eine officielle Erklärung noch nicht ergangen ist, man noch nicht daran glauben kann, daß der Staat sich einer solchen Induction schuldig machen könne.

## Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie  
vom 8. bis mit 14. November 1846.

Für 8590 Personen . . . . .	5466 $\frac{1}{2}$ 16 N $\frac{1}{2}$
Für Güter, ausschließl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil . . . . .	3707 $\frac{1}{2}$ 22 N $\frac{1}{2}$
	Summa 9174 $\frac{1}{2}$ 8 N $\frac{1}{2}$

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Harfort, Vorsitzender.  
F. Basse, Bevollmächtigter.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

# Börse in Leipzig, am 16. November 1846.

## Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 2Mt.	—	141½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	—	11½*)	R. S. erbl. Pfand-	{v. 500 . . . fl briefe à 3½ fl	99½	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. 2Mt.	—	102½	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	—	—	do. . . . .	{v. 100 u. 25 =	100	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. 2Mt.	—	99½	Holländ. Duc. à 3 fl . . . . .	6¼†)	—	—	do. . . . .	{do. . . . . 3 fl	92½	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	{k. S. 2Mt.	—	111½	Kaiserl. do. do. . . . .	6¼†)	—	—	do. . . . .	{do. . . . . 3½ fl	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. 2Mt.	—	99½	Breslauerd. do. do. . . . .	6¼	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	106½
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{k. S. 2Mt.	—	57½	Passir. do. do. . . . .	6	—	—	Obligationen à 3½ fl pr. 100 fl	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. 2Mt.	—	151½	Conv.-Species u. Gulden . . . . .	—	—	—	R. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	93	—
London pr. 1 £ Sterl.	{2Mt. 3Mt.	6.23½	—	idem 10 und 20 Kr. . . . .	—	—	—	à 3½ fl in Pr. Cour. . . . .	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	{k. S. 2Mt. 3Mt.	—	79½	Gold pr. Mark fein Cöln . . . . .	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ fl	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. 2Mt. 3Mt.	—	102½	Silber . . . . .	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 fl) . . . . .	—	—	—
Augustd'or à 5 fl à 1/16 Mk. Br. u.	—	—	—	Staatspapiere, Actien etc.,	—	—	—	R. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C.	—	—	—
à 12 Kr. 8 Gr. . . . . auf 100	—	—	—	exclusive Zinsen.	—	—	—	do. do. . . . .	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl idem . . . . .	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. {v. 1000 u. 500 fl	—	90	—	do. do. . . . .	—	—	—
				à 3 fl im 14 fl F. {kleinere . . . . .	—	92	—	do. do. . . . .	—	—	—
				Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	95½	—	Lauf. Zins. à 103 fl im 14 fl Fuss.	—	—	—
				à 3½ fl im 14 fl F. {v. 1000 u. 500 fl	—	98	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl	—	—	—
				kleinere . . . . .	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	—	167
				R. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	—	89½	—	excl. Zinsen pr. 100 fl . . . . .	—	—	—
				à 3 fl im 20 fl F. {kleinere . . . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	121	—
				Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
				à 3 fl im 14 fl F. {v. 1000 u. 500 fl	94	—	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl	—	—	81
				kleinere . . . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
				*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf.	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl	—	—	—
				†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.	—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
					—	—	—	Chemnitz-Riesener Eisenb.-Act.	—	—	61½
					—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
					—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	57
					—	—	—	excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl	—	—	—
					—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act.	—	—	195½
					—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—

### Der landwirthschaftliche Bezirksverein

in der ersten Amtshauptmannschaft der Leipziger Kreisdirection versammelt sich

**den 26. November 1846**

Nachmittags 1 Uhr auf dem Bahnhofe zu Rierisch, und werden zu dieser Versammlung nicht nur die Mitglieder desselben, sondern auch die der geehrten Zweigvereine, so wie Alle sich für die Landwirthschaft Interessirte hiermit eingeladen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß bei dieser Gelegenheit verschiedene bei der Ausstellung in Pegau zur Verloosung gekommene, von den Gewinnern nicht abgeforderte Gegenstände, worunter sich ein werthvolles Pferd befindet, den Verloosungs-Bestimmungen gemäß, zum Besten des Bezirksvereins versteigert werden sollen.

Das Directorium der Leipziger ökonomischen Societät als landwirthschaftl. Bezirksverein.  
**Dr. Crusius.**

### Diebstahlsanzeige.

Aus der Gaststube der Schenkwirthschaft zum Thonberge sind in der Nacht vom 2. zum 3. dies. Mon. die unten näher beschriebenen Gegenstände entwendet worden. Es wird daher Jedermann vor deren Ankauf oder sonstigem Erwerb hiermit gewarnt und zugleich aufgefordert, wenn sich hinsichtlich des Thäters Verdacht zeigen sollte, dem unterzeichneten Kreisamte sofortige Anzeige davon zu machen.

Die entwendeten Gegenstände sind

- 1) ein Burnus von feinem schwarzen Luche mit Sammetkragen und mit Borde besetzt; das Futter ist Camelot, in den Aermeln jedoch Seide,
- 2) ein seidnes Taschentuch, roth mit schwarzen und weißen Blumen,
- 3) ein Paar grüne waschlederne Handschuhe. Sie befanden sich eben so wie das Taschentuch in dem entwendeten Burnus,
- 4) zwei Billard-en-deux-Bälle, von denen die Zwei daran kenntlich ist, daß sie früher mit vier Punkten bezeichnet gewesen ist.

Kreisamt Leipzig, den 14. November 1846.

**Kunad.**

### Theater der Stadt Leipzig.

(23. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Dienstag den 17. November:

### Wallensteins Tod,

Trauerspiel in 5 Acten von Fr. Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im dreißigjährigen Kriege,	Herr Marr.
Octavio Piccolomini, Generalleutnant,	= Stürmer.
Rax Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregimente,	= Wagner.
Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter,	= Guttmann.
Illo, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter,	= Marrder.
Isolani, General der Kroaten,	= Berthold.
Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments,	= Keller.
Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant,	= Hofrichter.
Obrist Wrangel, von den Schweden gesendet,	= Bickert.
Gordon, Commandant von Eger,	= Saalbach.
Deverour, { Hauptleute in der Wallenstein'schen	= Schmidt.
Macdonald, { Armees,	= Simon.
Ein schwedischer Hauptmann,	= Richter.
Ein Befreiter von Pappenheims Kürassieren,	= Behr.
Zweiter, { Kürassier,	= Schrader.
Dritter, {	= Hoffmann.
Baptista Seni, Astrolog.	= Paulmann.
Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin,	Frau Sattler.
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter,	Fräul. Unzelmann.
Gräfin Terzky, Schwester der Herzogin,	= Sangalli.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin,	= Hanff.
Kammerdiener des Wallenstein,	Herr Bernhardt.
Ein Page,	Fräul. Zeimer.
Ein Bedienter,	Herr Ball.
Kürassiere von Piccolomini's Regiment. Dragoner von Buttlers Regiment. Bediente.	

Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Mittwoch den 18. Nov.: **Belisar**, große Oper von Donizetti. Antonina — Frau Dresler-Pollert, vom Hoftheater zu Hannover, als erste Gastrolle.

### Kunst- und Gewerbe-Verein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung: Schloßgasse Nr. 5. Zum Besuch der Versammlungen werden nicht allein die Mitglieder, sondern auch jeder Freund des Gewerbes eingeladen.

## Turnverein.

Wegen Umzug in das Ischermannsche Local bleiben die Turnübungen auf dem städtischen Turnplatz von  
**Dienstag den 17. November bis mit Sonnabend den 21. November**  
 ausgeführt und beginnen mit

**Sonntag den 22. November**  
 zur gewöhnlichen Stunde im neuen Local.  
 Leipzig, den 16. November 1846.

Der Turnrath.

## Vorlesungen über Socialismus und sociale Fragen.

Von  
 Prof. **Karl Biedermann.**

Die socialen Fragen sind neuerdings neben den politischen und religiösen so sehr in den Vordergrund getreten, daß Niemand, der auf Bildung und wahres Interesse an den allgemeinen menschlichen Angelegenheiten Anspruch macht, sich der Betheiligung daran entziehen kann. In Frankreich und England sind sie das Lösungswort starker Parteien und die Ursache gewaltsamer Bewegungen geworden, und auch in Deutschland haben sie bereits eine solche Wichtigkeit erlangt, daß, wie bekannt, der Bundestag sich zu einem Verbote aller communisistischen Vereine veranlaßt gesehen hat. Um so dringender erscheint eine unbefangene und gründliche Erörterung dieser Fragen und der so häufig gebrauchten, aber auch beinahe ebenso häufig mißverstandenen Begriffe: Organisation der Arbeit und der Gesellschaft, Gütergemeinschaft, Communismus, Emanzipation der Arbeit vom Capital u. s. w. Eine solche Erörterung ist der Zweck der angekündigten Vorlesungen, in denen die Fragen des Socialismus möglichst allgemeinverständlich und auf eine, auch dem nicht wissenschaftlich Vorgebildeten faßliche Weise abgehandelt werden soll.

Die Zahl dieser Vorlesungen wird **acht** sein, ihre **Zeit Sonntag Vormittags 11 - 12 Uhr.** Ueber den **Ort** wird das Nöthige noch bekannt gemacht werden. Die erste derselben findet nächsten **Sonntag den 22. Nov.** statt. **Einkartens** für alle **acht** Vorlesungen zu  $1\frac{1}{2}$  Thlr. sind in der Kunsthandlung des Herrn **Nocca** und auf dem **Museum** (Pettersstraße Nr. 4), solche für eine **einzelne** Vorlesung zu  $\frac{1}{3}$  Thlr. am Eingange des Saales zu haben.  
 Leipzig, den 16. November 1846.  
 Prof. **Karl Biedermann.**

### Concert - Anzeige.

Am **Montage den 23. November** wird im Saale des Gewandhauses das Concert zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds stattfinden. Fräulein **Schloß** und Fräulein **Vogel**, so wie die Herren **Möscheltz**, **Säbt**, **Joachim**, **David**, **Wittmann**, **Schnelder**, **Henry**, **Behr** und **Salomon** werden dasselbe zu unterstützen die Güte haben.

**Billets** zu 20 Ngr. und **Spectakelkarten** zu 5 Ngr. (welche den geehrten Abonnenten bis **Sonnabend Abend** reservirt werden) sind in der Musikalienhandlung des Hrn. **Fr. Kistner** zu haben.

### Bekanntmachung.

Das als vorläufig angekündigte, in dieser Woche zu gebende Concert zum Besten hiesiger hilfsbedürftiger Einwohner wird später stattfinden, was sich das unterzeichnete Musikchor hierdurch ergebenst bekannt zu machen erlaubt.

Das **Stadtmusikchor.**

### Bekanntmachung

## Leipziger Kunstvereins.

Unser fünftes Vereinsblatt, Nr. 1846, **Erkönig**, nach dem Fredegemälde von **Reber** im großherzoglichen Schlosse zu **Weimar** gestochen von **Schäffer**, liegt zur statutenmäßigen Vertheilung bereit und wird den geehrten Actionairen, welche ihre Beiträge für das laufende Jahr eingezahlt haben, nächstens nebst dem fünften Berichte des Vereins zugesandt werden. Diejenigen, welche es noch eher zu erhalten wünschen, sind ersucht, die ihnen zukommenden Exemplare

am **16., 17. und 18. November**  
 von 9 - 12 Uhr Vormittags

im Locale des Kunstvereins unter Vorzeigung der betreffenden Actienschelne und gegen Quittung über den Empfang bei dem Custos des Vereins, Herrn **Barbe**, in Empfang zu nehmen.  
 Leipzig, am 14. November 1846.

Das **Directorium des Leipziger Kunstvereins.**

**Delgemälde**, zum Theil von guten Meistern, kommen morgen **Nachmittag um 2 Uhr** in der **Gewandhaus-Auction** vor.

**Museum.** Das Verzeichniß der **Zeitschriften**, welche in den für die Jahres-Abonnenten des Museum neu gebildeten **Lesezirkel** kommen sollen, ist in besondern Abdrücken im Museum zu erhalten.

Das **Jahres-Abonnement** beträgt 8 Thlr. in Raten à 2 Thlr. pränu., für ein halbjährliches Abonnement 5 Thlr. und für ein vierteljährliches  $2\frac{1}{2}$  Thlr.

### Wein - Auction.

**Donnerstag den 19. November a. c. und ff.** Tage von früh 9 bis 12 und **Nachmittags 2 bis 5 Uhr** sollen in dem Keller des auf der **Reichstraße** sub Nr. 13 gelegenen Hauses diverse Sorten **Flaschenweine**, als: **Medoc**, **Kaubenheimer**, **Champagner**, **Marcobrunner**, **Lunell**, **Madeira**, so wie eine Partie **Rum** und **Punschextract** in ganzen und halben Duzenden gegen sofortige baare Zahlung in **Contant** notariell versteigert werden durch  
 Ger.-Dir. **Adv. G. Noack**, req. **Notar.**

### Auction.

Nächsten **Sonnabend den 21. Nov. Vormittags 11 Uhr** sollen durch mich einige kräftige **Arbeitspferde**, in schweren und leichten Zug passend, im **goldnen Ring** auf der **Nicolastraße** alhier versteigert werden.  
 Notar **Lorenz.**

### Champagner - Auction.

Uebermorgen **Donnerstag den 19. Nov. von Vormittags 9 Uhr** an sollen im schwarzen Hufeisen auf dem **Brühle 400 - 500 Flaschen Champagner** in ganzen und halben Duzenden gegen Baarzahlung notariell durch mich versteigert werden.  
 Adv. **Marbach**, Notar.

**AUCTION.** Morgen früh 10 Uhr ein guter 6 oct. **Fügel** und eine Partie **f. Mouffelline de laine-Roben.**

### Tanzunterricht.

Meine Stunden in Familien beginnen mit Ende l. Mts. Da ich von nun an wieder **Tanzunterricht** unter billigen Bedingungen ertheile, bitte ich, das mir früher so freundlich geschenkte **Zutrauen** auch jetzt wieder zu **Theil** werden zu lassen.  
**Jerwig**, Balletmeister.

# Verkauf von Steinkohle, Böhm. Braunkohle und Coale aus dem Bürgerschacht in Zwickau und den Gräfl. von Rostischen Werken bei Aufsig.

Beste Zwickauer Pechkohle: 16 Ngr. Erste Sorte Böhm. Braunkohle (Patentkohle) à 15 Ngr.  
Coale . . . . . : 11 Ngr. Zweite Sorte do. . . . . à 14 Ngr.  
pro Dresdner Scheffel.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster, 1. Etage; in dem Zettelkasten Nr. 44 auf der  
Ritterstraße; bei Herrn Carl Bemann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkauflocalen Windmühlen-  
straße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnelammstraße, Niederlage Nr. 3.  
Schönberg Weber & Comp.  
Leipzig.

\* In den zwei goldenen Sternen, \*  
Klostergasse Nr. 14, neben dem Hotel de Saxe, 1. Etage  
besteht sich

**J. G. Richter's Wattenfabrik.**  
Dies meinen werthen Kunden zur Anzeige und Empfehlung.

## Goldrahmen

zu dem neuen Kunstvereinsblatt „**Ortkönig**“ sind vorräthig  
oder werden binnen Kurzem zu verschiedenen Preisen geliefert in  
J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

## \* Galanten Herren \*

empfiehlt sich **Rosenlaubs Puzlager**, Auerbachs Hof.

Mein Lager von bunten und schwarzen, wollenen und seidenen  
**Franzen, Borden und Sammetbändern**  
an Mäntel, Mantillen und Kleider, ist in sämmtlichen Artikeln  
und den neuesten Mustern reichhaltig assortirt und empfehle solche  
en gros und en detail zu den billigsten Preisen.

**B. Bohnert**, Reichstraße Nr. 54.

**Empfehlung** im Gewebepuzen à 5 bis 6 Ngr. Wohnung:  
Peterstraße Nr. 20, Stadt Wien, im 2ten Hofe links 1 Treppe.  
**G. D. Eichler.**

## Stickerien

in Gold, Silber, Perlen, Plattstich, Französisch, Wäsche u. s. w.,  
werden schnell und billig besorgt: Halle'sche Straße Nr. 8,  
goldene Kugel 4 Treppen, bei **Hofalie Knoll.**

## Das Kleidermagazin

von **Peter Huber**

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl eleganter und billiger  
Winterkleider, als: Burnusse von 12—20 Thlr., Raphaels und  
Catalani Mäntel von 15—20 Thlr., gut wattirte Ueberziehröcke  
von 11—18 Thlr.

## Empfehlung.

So eben sind noch mehrere neue französische  
Modells, bestehend in: Sammetkappchen  
für Herren, Reisetaschen, Schuhen (zu  
gebühren Canvas eingerichtet), Clavierfesseln,  
Fußteppichen und Palatindecken, so wie  
Geldbörsen in reicher Auswahl angekommen  
in der Tapissier- und Modewaaren-Handlung  
von **Wilh. Wehl, Brühl- und Sainstr. Ecke.**

In der englischen Waschanstalt des **F. Lange** werden  
alle Wollen-, Seiden-, Mouffelin de laine-, Woll- und Florstoffe,  
so wie alle Herren- und Damen-Kleidungsstücke gewaschen und von  
Flecken gereinigt; kl. Fleischergasse Nr. 9, im Hofe 3 Treppen.

Die erwarteten großcarreirten Mäntelstoffe sind angekommen  
und werden so wie Longshawls, Cattun, feine Sam-  
met-Manchester und Camlot, auf das Billigste ver-  
kauft: Theatergasse Nr. 4, eine Treppe.

Mein Kleiderlager für die Winterzeit ist bestens assortirt:  
Sainstraße, Gewölbe Nr. 28. **Sam. Chr. Poyer.**

**Damenpuß**, modern, sauber und billig: Peterstraße  
1. Etage neben Stadt Wien.  
Auch werden **Güte** fein und billig modernisirt.

## Fertige Damen-Mäntel

in allen Stoffen, neuer Façon, billige Preise: große Fleisch-  
gasse Nr. 24, 1. Etage.

\* \* **Damenhüte in Sammet, Atlas,**  
Manchester u. s. w., Füll- u. Blondenhäubchen zu sehr billigen Preisen  
empfiehlt **G. A. Dehme**, Nicolaisstr. 54, 1. Et., Eck der Grimm. Str.

## Feine Pariser Herrenhüte

neuester Façon, leicht und wasserdicht, à 2 $\frac{1}{4}$  Thlr. das Stück,  
empfiehlt **Quirin Anton Fischer**, Katharinenstraße Nr. 1.

## Streichzündschwamm

empfiehlt **Johann Andreas Fiedler**,  
Neumarkt, hohe Lillie Nr. 14.

## Stearinkerzen,

5 und 6 Stück aufs Paquet, empfiehlt, um damit zu räumen,  
billigt **Johann Andreas Fiedler**,  
Neumarkt, hohe Lillie Nr. 14.

**Herrnhuter Seife und Lichte** von ausgezeichneter  
Güte empfiehlt **Friedrich Schwennicke**,  
Markt- und Salzgäßchen-Ecke Nr. 8.

Aus der **Lindenauer Kohlenstreicherei** sind alle Tage  
von früh bis Abends im Einzelnen Kohlensteine zu verkaufen.  
**100 Doppelsteine 18 Ngr., kleine 9 Ngr.**

Auch werden Bestellungen auf Tausende da entgegengenommen,  
das Tausend 5 Thlr. bis an Ort und Stelle, in der Niederlage  
auf dem Brühl in Stadt Eöln, im Hofe links.

## Ein Hotel,

3 Etagen hoch, mit 14 Fenstern Fronte nach der Straße und  
großem lichten Hofraum, in guter Lage der Altstadt und ganz  
solid gebaut, für 60,000 Thlr., so wie ein in der Mitte der  
Altstadt gelegener Gasthof mit 24 Pferde Stallung, für 21,000  $\mathcal{F}$ ,  
sind zu verkaufen. Nur reelle Käufer erfahren das Nähere durch  
**Fischer**, weiße Gasse Nr. 6, 1. Etage.

Dresden, am 16. November 1846.

Plötzlich eingetretene Familienverhältnisse halber ist eine gut  
rentirende Apotheke, verbunden mit Materialwaarengeschäft  
und Nebenbranchen, unter sehr annehmbaren Bedingungen so-  
gleich zu verkaufen oder zu verpachten durch  
**Otto Jauch**, Neukirchhof Nr. 1, 2 Treppen.

## Ein Gr. Mittheilungen von den Landtagen des R. S.

1836/37, 1839/40, 1842/43 und 1845/46 kann einem Liebhaber  
zu ganz billigem Preis nachwälsen Herr **Metschke** im  
„**Ammansthorf**.“

Einige Fuder guter Pfedbedäuger können billig abgekauft  
werden: große Funkenburg, letztes Haus an der Chaussee.

**Zu verkaufen** ist billig ein gedumigter fester Kinderwagen: Petersstraße Nr. 21, 2. Etage.

**Zu verkaufen** ist ein Hühnerhund, 4 Monate alt: kleine Windmühlengasse Nr. 5, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** sind billig: ein eiserner Ofenkasten mit Rohr, Rost, Aschenkasten und topfernem Aufsatz und eine noch in gutem Zustande befindliche spanische Wand in Lindenau Nr. 117 an der Chaussee.

**Zu verkaufen** sind 3 junge Friesländer Spitze. Zu erfragen im Lauchaer Thore.

**Weizen-Mehl**  
pr. Mund 15 Pf., 11 Pfd. für 15 Ngr.,  
empfehlen  
**F. B. Schöne,**  
Dresdner Straße Nr. 56 neben dem goldenen Einhorn.

**Malaga = Citronen,**  
**Traubenrosinen in Lagen,**  
**Traubenrosinen in Düten,**  
**frische Malaga-Weintrauben**  
empfehlen in Partien, wie im Einzelnen billigst  
**J. A. Nürnberg.**

**Kieler Sprotten,**  
**Kieler Fett = Pöflinge,**  
**Epick-Male, marin. Mal,**  
**marin. Muscheln,**  
**große italienische Maronen,**  
empfehlen **Friedr. Wilh. Krause,** am Markt Nr. 2/386.

**Braunschweiger Schiffsmumme,**  
**Brathäringe,**  
**Kieler Sprotten,**  
**Speckpöflinge,**  
**Frankfurter Würste**  
empfehlen  
**Friedrich Schwennicke,**  
Markt- und Salzgäßchen-Ecke Nr. 8.

Reichstraße Nr. 25 ist echter Weinessig (nicht chemischer) in Kannen und Gebinden zu verkaufen.

**Zu kaufen gesucht** wird ein Haus zu dem Preise von 4—8000 Thlr.; die Zahlung kann bis 5000 Thlr. geleistet werden. Adressen mit Miethertrag bittet man gefälligst abzugeben an **F. Hömer,** vor dem Dresdner Thore die dritte Gasse Nr. 115.

**Gesuch.** Auf die einen Werth von ca. 14000 Thlr. habenden Grundstücke eines außer ihm weder in Sachsen, noch in Preußen derartig vorhandenen Etablissements werden 6000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht durch **Adv. Wfotenbauer.**

**Gesucht** werden 2000 Thlr. zu guten Zinsen, gegen Cession erster Hypothek auf ein Grundstück, dessen Gebäude mit 7000 Thlr. versichert sind. Zu erfragen beim **Adv. Kramer,** Luchhalle, Treppe D, erste Etage.

In einer gebildeten Familie in Leipzig, die für die ihr anvertrauten Zöglinge gewissenhaft sorget, in welcher Gelegenheit geboten wird, Englisch, Französisch, Musik und alle weiblichen Handarbeiten zu erlernen, werden noch einige junge Mädchen vom 15. Jahre an aufgenommen. Näheres unter der Chiffre V. V. in der Expedition des Tagesblattes niederzulegen.

**Gesucht** wird als Theilnehmer zu einer Stube in zweiter Etage vorn heraus ein junger solider Mensch und kann auch zugleich mit in Kost genommen werden, sogleich oder zu Weihnachten: **Neukirchhof Nr. 6, 2. Etage vorn heraus.**

**Gesucht** werden 2 Steinseger zum sofortigen Antritt. Zu erfragen **Dresdner Straße 16.**

**Gesucht** wird zum 1. December ein Hausknecht in Stadt Nürnberg.

Wo kann ein Knabe gegen bürgerliches Honorar vom 1. Decbr. Unterricht im Clavierspielen erhalten? Adressen mit Z. Nr. 2 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** wird zum 1. Januar 1847 ein ordnungsliebender Mensch, militärfrei, welcher mit Pferden umzugehen weiß und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, in Nr. 3/854 Windmühlengasse, 1 Treppe hoch.

Ein Tischlerlehrling wird gesucht: lange Straße Nr. 24.  
**C. Lehmann.**

**Gesucht** wird von braven Aeltern ein Bursche, welcher die Bäckerprofession erlernen will. Näheres gefälligst bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Zum baldigen Antritt wird ein Laufbursche gesucht, der wo möglich in einem Tabak-Geschäft gewesen ist, durch **Moritz Kresschmar,** Nr. 52/1000.

**Gesucht** wird ein Laufbursche und kann sich melden Nachmittags von 2 bis 4 Uhr: Burgstraße Nr. 5, erste Etage.

\* \* Demoisells, die sauber in Puz arbeiten, so wie auch zum **Lernen,** werden angenommen: Petersstraße Nr. 21.

Ein Mädchen, erfahren in allen häuslichen Arbeiten, fleißig, reinlich und höflich, welches ihre gute Aufführung und Geschicklichkeit durch befriedigende Zeugnisse bekräftigen kann, wird zum 1. December gesucht: hohe Straße Nr. 16, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Dec. ein mit **ausreichenden Zeugnissen** versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit: Herrn Lehmanns Garten, Hauptgeb., 3. Haushüre, 1. Etage, Nachmittags 3 Uhr.

**Gesucht** wird zum 1. Decbr. ein zuverlässiges, gut empfohlenes Dienstmädchen: Holzgasse Nr. 6, (hinter der neuen Armenschule) 3. Etage.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag. Näheres lange Straße Nr. 11, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Kindermädchen, welches sogleich in Dienst treten kann: Frankfurter Straße Nr. 1, im Hofe links parterre.

**Gesucht** wird zum 1. December ein Mädchen zu Kindern und zu häuslicher Arbeit: Reichstraße Nr. 3, im Hofe links 1 Treppe.

Ein junger Mann, der unter Anderem 6 Jahre in einer Apotheke als Stößer arbeitete, sucht unter billigen Ansprüchen eine Beschäftigung. Er würde gern jeden Antrag, welcher Art er auch sei, berücksichtigen. Das Nähere Plauenscher Hof im Gewölbe Nr. 3.

### Gesuch.

Ein junger Mensch von 23 Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer, Laufbursche oder Bedienter. Näheres Johannisgasse Nr. 24 parterre.

### Gesucht

wird zum 1. Januar von einem im Nähen erfahrenen Mädchen (nicht von hier) ein Dienst als Jungemagd oder zur Hausarbeit. Reflectirende wollen sich gefälligst melden **Serbergasse Nr. 44, im Hofe 2 Treppen rechts.**

Ein junges solides Mädchen von auswärtig, welches gut platten und nähen kann, auch in andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht Neujahr in einer dergleichen Stelle in Condition zu treten; selbige würde mehr auf gute Behandlung als großen Lohn sehen, und bittet geehrte Herrschaften, ihre werthen Adressen **Neumarkt Nr. 32 parterre** gefälligst niederzulegen.

Ein wohlgezogenes Mädchen, 21 Jahre alt, von rechtlichen Aeltern und nicht von hier, welches schon in mehreren Häusern conditionirte und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst als Laden- oder Stubenmädchen. Nähere Auskunft wird ertheilt **Erdmannstraße Nr. 11, 2te Etage.**

**Gesucht** wird zu Weihnachten in der Vorstadt oder an der Promenade ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Adressen bittet man beim Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 10 abzugeben.

**Zu miethen gesucht** wird ein in gutem Zustande befindliches Billard bei **E. Seißler** in Reichels Garten.

**Gesucht** werden 1 oder 2 Böden in der Gerbergasse oder deren Nähe, durch den Hausmann in Nr. 31 Gerbergasse.

**Gesucht** wird ein Logis in der Grimma'schen oder Peterstovorstadt, im Preise von 100 bis 150 Thlr., welches sogleich bezogen werden kann. Näheres Poststraße Nr. 3, 3. Etage.

#### Logis-Vermiethung.

Ein schön eingerichtetes mittleres Familienlogis ist von künftige Ostern an zu vermieten, und das Nähere hierüber zu erfragen Brühl Nr. 80, vierte Etage.

### Vermiethung

einer 2. Etage in der Katharinenstraße, ganz neu und schön eingerichtet, welche sich durch vortheilhafte Vermiethung auszeichnet. Zu erfragen am Markte, im Gewölbe Nr. 2/386.



Unter einer Auswahl von Familienlogis befindet sich eine in gutem Stande gehaltene 2te Etage, in der Nähe des Theaters und der Aussicht auf die Promenade, von Ostern 1847, für 250 Thlr. zu vermieten.

Näheres im Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplaz Nr. 1.

Reichstraße Nr. 25 sind einige meublierte Stuben in 1., 2. und 3. Etage an einzelne Herren zu vermieten.

**Zu vermieten** ist ein heizbares Stübchen mit Alkoven und Meubles im Halle'schen Pförtchen Nr. 10, 4 Treppen vorn.

**Zu vermieten** und sogleich oder auch später zu beziehen ist ein gut meubliertes Zimmer mit Schlafzimmer, an der Promenade gelegen: Ecke vom Halle'schen Gäßchen Nr. 7, 2 Treppen.

**Zu vermieten** und sofort beziehbar ist an einen soliden Herrn eine freundliche neugemalte Stube ohne Meubles: Erdmannsstraße Nr. 12 parterre.

**Zu vermieten** ist in Nr. 13/21 Neumarkt ein Logis für 110 Thlr., in das Gäßchen, zu Weihnachten. Zwei Treppen zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine schön eingerichtete zweite Etage, Erkerlogis, ganz nahe am Markte, von nächste Ostern an. Näheres Petersstraße Nr. 46 im Gewölbe.

**Zu vermieten** ist eine Stube nebst Schlafzimmer mit zwei Betten an Herren: kleine Windmühlengasse Nr. 6, 4 Tr.

**Zu vermieten** ist eine freundliche ausmeublierte Stube nebst Bett an einen soliden Herrn: Tauch. Straße 15, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist von nächste Ostern an eine 4. Etage, nahe am Markte. Näheres Petersstraße Nr. 46 im Gewölbe.

An einen Herrn von der Handlung oder Beamten ist vom 1. Januar 1847 an eine freundliche Stube mit Schlafstube zu vermieten im **Sambrinus**, Ritterstraße.

Eine Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten: Brühl Nr. 74, 3 Treppen; auch ist daselbst ein schöner weißer Pudel zu verkaufen.

### Ergögung.

Morgen Mittwoch 9. Kränzchen im Wiener Saale. Der Comité.

In Folge mehrseitiger an uns ergangener Wünsche wird auch dieses Jahr ein Winterkränzchen der 8. Compagnie stattfinden. Anmeldungen für geehrte Kameraden zum Abonnement nimmt der Fourier Herr **Knabe**, Reichstraße Nr. 1, entgegen. Das Nähere wird das noch zu erwählende Comité bekannt machen.

Das interimistische Comité  
der 8ten Compagnie.  
L. C. S.

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zur **Kirmes** findet von 3 Uhr an **starkbesetzte Concerts** und **Tanzmusik** statt, wobei die neuesten und beliebtesten Musikstücke zur Aufführung kommen. Es ladet ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein  
das Musikchor von **J. G. Hauschild**.

Heute Dienstag Concerts und Tanzmusik  
zur Kirmes in der

### Oberschenke zu Gohlis.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend**.

### Oberschenke zu Gohlis.

Heute und morgen zum Schluß der Kirmes lade ich ein hochgeehrtes Publicum ergebenst ein; ich werde mit verschiedenen **guten warmen Speisen** und **guten Getränken** bestens aufwarten. Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**J. G. Böttcher**.

Zu der heute Dienstag stattfindenden Kirmesfeier  
starkbesetzte Concerts und Tanzmusik in der

### Oberschenke zu Gutrisch.

Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend**.

### Gosenschenke zu Gutrisch.

Heute zur Kirmes außer mehren andern Speisen auch junge Hühner mit Allerlei und gefüllten Truthahn.  
**A. Senfer**.

Morgen Mittwoch

### Schlachtfest b. Schulze in Stötteritz,

wobei auch diverse Kuchen.

Zur Kirmesfeier Dienstag und Mittwoch  
Tanzmusik im Gräflichen Local zu Gutrisch.

Heute Abend bei Richter in der Rosenthalgass.: Schweinsknöchelchen, Klöße und Meerrettig, so wie ganz feines Lager- und edles Zerbstes Bitterbier, frisch vom Fasse, zugleich empfehle ich meine freundl. Restauration allen Freunden der Geselligkeit bestens.

Heute großes Schlachtfest in der Delzschauer Bierniederlage, Plauenscher Plaz Nr. 5.  
**C. Paul**.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**August Wegel**, Königplatz in der Fortuna.

Morgen ladet zum Schlachtfest, so wie feinen Bieren ergebenst ein  
**C. Böhme**, Goldhahngräßchen Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13/21.

Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei  
**Friederike verw. Lehmann** im Heilbrunnen.

Morgen früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen.  
**G. Pöhler**, Klostersgasse.

### Einen Thaler Belohnung

dem Finder eines goldenen, mit den Buchstaben F. L. gezeichneten Ringes, welcher in der Stadt bis in die kleine Funkenburg verloren gegangen. Abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 13, vierte Etage.

## Einladung zur Kirmes.

Heute Dienstag als den zweiten Kirmestag wird unter einer Auswahl warmer Speisen sich besonders wilder Schweinsrücken, Rehrücken und Kal auszeichnen. Für gute warme und kalte Getränke, vorzüglich feine Hof-, ist bestens gesorgt im Waldschlößchen zu Soblis.

## Heute Kirmes in Böhlich-Ehrenberg.

Kirmes in der Gosefchenke zu Guttrichsch.  
Heute Dienstag, so wie morgen Mittwoch zum Haupttage von 3 Uhr an stattfindende Concert- und Tanzmusik. Das Musikcor. U. Arlandt.

Das Wernisgrüner ist wieder fein in Kupfers Kaffeegarten.

### \* \* Verloren \* \*

wurde am 15. d. M. im Hotel de Prusse beim Kränzchen der Gesellschaft „Laute“ ein Armband von Granaten. Wer dasselbe auf der Ritterstraße Nr. 37, 2 Treppen hoch zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Liegen gelassen wurde am 14. d. M. in einem Fiacre Abends 8 Uhr beim Aussteigen in der hohen Straße ein schwarzwollenes durchwirktes Umschlagetuch. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen gute Belohnung Barfußgäßchen Nr. 7, 4. Etage, abzugeben.

**Verloren.** Ein seit dem 5. d. M. verlorenes Medaillon bittet man gefälligst gegen Belohnung abzugeben hohe Straße Nr. 18 im Gewölbe.

**Verloren** wurde Sonntag Abend gegen 9 Uhr auf der Frankfurter Straße aus einem Fiacre ein grünesidener Regenschirm. Gegen 1 Uhr. Belohnung abzugeben lange Straße Nr. 3 part.

**Verloren:** ein schwarzer Sack. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe Gewandgäßchen Nr. 3 parterre eine angemessene Belohnung.

### Anfrage.

Beziehen sich die Worte: Meint denn mein Freund u. s. w. in der Beilage der gestrigen Leipz. Zeitg. auf den Brieffschreiber G. . . . . und seinen Brief vom 13ten?? Man bittet um sofortigen Aufschluß, um sich nöthigenfalls weiter erklären und die Lauterkeit seiner Absichten an den Tag legen zu können.

Die Liebe wacht! nur Du hast es so weit gebracht;  
Umsonst schau't mein Auge hin und her,  
Der Heißersehnte zeigt sich nimmermehr!

Die von dem Frauenhilfsverein der hiesigen Deutsch-Katholiken veranstaltete Verloosung von weiblichen Handarbeiten etc. findet vor Notar und Zeugen heute Dienstag den 17. November früh nach 8 Uhr im Mittelgebäude der Bürgerschule parterre statt. Die Nummern der gewinnenden Loose, so wie die zur Abholung der Gewinne bestimmte Zeit werden durch das Tageblatt bekannt gemacht.

### Einpasirte Fremde.

Brandenburg, Hoffhausp. v. Rudolstadt, v. Bernsdorff, Frau, Gräfin, v. Schwerin, u. Hof, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav. Braun, Kfm. v. Naumburg, blaues Kop. v. Böhlaus, Major, v. Grimma, Rhein. Hof. Buchholz, Kfm. v. Bartsch, und Bernhard, und v. Bonadono, Negoc. v. Paris, S. de Bav. Bornemann, Buchdr. v. Großenhain, Stadt Breslau. v. Carnap, Baron, v. Bonn, Hotel de Bav. Dellmann, Fabr. v. Eilenburg, St. Dresden. Damm, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof. v. Dewig, Kammerh. v. Schwerin, S. de Bav. Eckardt, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha. Eberwein, Musik. v. Rudolstadt, S. de Bav. Ebert, Frau, v. Quersurth, Stadt Riesa. Franz, Kfm. v. Aachen, Hotel de Sax. Fripsche, Frau, v. Torgau, Stadt Hamburg.

Gläser, Kfm. v. Lengsfeld, Plauenscher Hof. Gödke, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni 557. Hellmer, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni 557. Hoppe, Fabr. v. Bremen, Palmbaum. Hottewitzsch, Rgbef. v. Panesfeld, S. de Russie Juliusberg, Kfm. v. Berlin, und Jahn, Kfm. v. Torgau, Stadt Hamburg. Krenkel, Kfm. v. Schneeberg, St. Hamburg. v. Kanitz, Rent., v. Dresden, Hotel de Bav. Kone, Kfm. v. Berlin, und Koch, Rgbef. v. Strisa, Hotel de Russie. Kraft, Amtm. v. Delitzsch, goldner Hahn. Kaiser, Kfm. v. Leisnig, Stadt Berlin. Luckner, Cand. v. Polskain, Stadt Breslau. Müller v. Berneck, Kfm. v. Chemnitz, Palmb. Müller, Fabr. v. Treuen, Plauenscher Hof. Nitsche, Kfm. v. Eilenburg, Stadt Gotha. v. Dersgen, Regierungsdirekt., v. Schwerin, großer Blumenberg.

Rakosinski, Buchhalt. v. Krafau, S. garni 557. Reuß, Gastw. v. Weida, blaues Kop. Richter, Bürgermstr. v. Eisleben, großer Blumenberg. Ruhl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere. Störich, Rgbef. v. Stesitz, Hotel ge Russie. Salenac, Kfm. v. Halle Nicolaistraße 20. Schmidt, Cond. v. Roswein, Stadt Breslau. Streit, Bürgermstr. v. Potsdam, schw. Kreuz. Stölzel, Kfm. v. Eidenstedt, blaues Kop. v. Souteroff, Frau, v. Warschau, St. Riesa. Steckner, Fräul., v. Merseburg, St. Hamb. Schlutter, Privatgel. v. Paris, gr. Baum. Schnyder, Kfm. v. Berlin, Strickrodt, Kfm. v. Rudolstadt, und Stoffregen, Kfm. v. Plauen, Hotel de Bav. Thomas, Kfm. v. Ertz, Stadt Berlin. Unverzagt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav. Winkelmann, Kfm. v. Pirna, St. Dresden.

Druck und Verlag von G. Volk.

Hierzu eine literarische Beilage von J. M. C. Armbruster in Leipzig.